



Abend-

Zeitung.

52.

Donnerstag, am 1. März 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Stimme des Herzens.

„Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen,
Denn das Geheimniß ist mir Pflicht,
Ich möchte Dir mein ganzes Inn're zeigen,
Allein das Schicksal will es nicht.“
Göthe.

1.

Umglänzt von Deiner Augen lichten Strahlen,
Gleich' ich der Sonnenblume, deren Haupt
Sich sehnend nach dem goldnen Lichte wendet,
Das neidisch ihr die Dämmerung geraubt,
Die Sonne nur verleiht ihr Glanz und Leben,
Dein Blick allein verleiht mir Glück und Lust,
Und wie die Sonne sich in Westen senket,
Verwelkt die Blume — trauert meine Brust.

Der Blume sollt' ich nimmer mich vergleichen,
Die Labung hoffet von des Lichtes Glanz,
Nur welkes Laub der Trauerweide windet
Sich um den schnell verblühten Lebenskranz,
Noch kann ich mich mit jungen Rosen krönen,
Doch ihre Dornen drück' ich in mein Herz,
Und aus dem schönen Kranz der Jugend winket
Mir nur Entsagung, Sehnsucht, bitt'rer Schmerz.

Ich bin nur Blume, wenn ich Dich gesehen,
Dann strebt die dunkle Blüthe neu empor,
Und was sich in dem reinen Lichte sonnet,
Geht neu belebet aus der Nacht hervor,
Seh' gut und mild, gebiete mir zu schweigen,
Dein Wille ist mir Leben, Freude, Pflicht;
Laß mich der treuen Sonnenblume gleichen
Und sehnend schauen nach dem gold'nen Licht.

2.

Als Semele, um Jupiter zu schauen,
Das Todeswort vernahm aus seinem Munde,
Da war sie in der wonnevollen Stunde
Die seligste von allen Erdenfrauen,

Von ihm getödtet, schwand des Todes Grauen,
Vernichtung war mit Himmelsglanz im Bunde,
Sie mußte sterben: auf dem Erdenrunde
Kann solche Liebe kein Asyl erbauen.

Ein Augenblick voll göttlichen Entzücken
Ruß uns der Erde nied'ren Kreis entrücken,
Beneidenswerth war Semele's Geschick,

So möchte ich vor Deinen Augen sterben,
Im Scheiden nur ein Lächeln mir erwerben,
Und der Vergebung heißersehnten Blick.

E—l—e.

Parabeln,

[Fortsetzung und Beschluß von Nr. 42.]

4.

Lais von Korinth.

Am ärmlichen Herde zu Korinth saß Lais. Sie war nicht mehr jene Lais, deren Schwelle einst Griechenland belagerte. Die Rosenlippen, die sonst Sterbliche zu den Göttern emporgeküßt hatten, waren verwelkt, die blonden Haare, die einst den weißen Busen umflatterten, hingen jetzt, wie Schnee um ein zertrümmertes Prachtgebäude, und in den Augenhöhlen